

KÖTZSCHAU Alter Bahnhof wird saniert und zum Domizil für ein Museum. Seite 11

Bahnhof wird Wahrzeichen des Ortes

VEREIN Museum bekommt bald ein neues Domizil. Jubiläum wird vorbereitet.

VON MARIE HECHT

KÖTZSCHAU/MZ - Der kommende Montag ist ein großer Tag für die Mitglieder des Vereins „Eisenbahnfreunde Kötzschau“. Das alte Bahnhofsgebäude in Kötzschau feiert erneut Richtfest. Im nächsten Jahr kann dann das vom Verein 2007 gegründete „Museum zur Geschichte der Eisenbahnstrecke Leipzig - Großkorbetha“ aus Schladebach in das sanierte Kötzschauer Bahnhofsgebäude umziehen.

Eisenbahner jubelt über den Tag

Zurzeit findet sich das Museum noch in der Wallendorfer Straße 71 in Schladebach. „Wir waren ja froh, dass uns die Stadt Leuna die Räume damals zur Verfügung gestellt hat, aber das Museum liegt sehr versteckt. Außerdem fuhr in Schladebach nie ein Zug. Der Bahnhof in Kötzschau hingegen wird seit 155 Jahren regelmäßig von den Zügen der Eisenbahnstrecke Leipzig-Großkorbetha angefahren. Der alte Bahnhof war als Ort für unser Museum immer im Hinterkopf. Wir dachten ja nicht, dass es wahr werden würde“, freut sich der Vereinsgründer David Falk.

dass neben den Räumen für das Museum auch Aufenthaltsmöglichkeiten und öffentliche Toiletten für Reisende eingerichtet werden. „Bald kann Kötzschau als einziger Ortsteil von Leuna einen ordentlichen Bahnhof vorweisen“, so Ortsbürgermeister Roger Gruhle stolz, „der Bahnhof wird das neue Wahrzeichen der Stadt“, schmunzelt er.

Museum auf zwei Etagen

All das ist dem Engagement der mittlerweile 18 Eisenbahnfreunde zu verdanken. Im Laufe der Jahre haben sie die Sammlung ihres Museums auf 500 Exponate erweitert. Das Herzstück der Ausstellung bildet dabei die Lehrstellwerkanlage aus Leipzig-Leutzsch, welche auszubildenden Eisenbahnern in den 1930er Jahren als Übungsanlage diente. Aus Platzmangel ist die Anlage derzeit nicht vollständig ausstellbar. Im neuen Museum in Kötzschau kann der Eisenbahnverein zwei Etagen für seine Ausstellungsstücke nutzen. „Nach dem Umzug können wir das Lehrstellwerk wieder in Originalgröße aufbauen und in Betrieb nehmen.“

Strecke besteht 155 Jahre

Ein Teil der neuen Museumsräume kann schon am 1. Mai diesen Jahres besichtigt werden. Am Tag der Arbeit laden die Eisenbahnfreunde zur Feier des 155-jährigen Bestehens der Eisenbahnstrecke Leipzig-Großkorbetha ein. Anlässlich des Jubiläums wird der Verein sein neues Gebäude zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich machen. „Wir werden die Empfangshalle öffnen und Informationstafeln zur Geschichte des Bahnhofsgebäudes aufstellen. So, dass die Besucher schon einmal einen Eindruck bekommen“, erklärt Falk. Außerdem ist ein Shuttleservice geplant, der Besucher zur Besichtigung der aktuellen Ausstellung vom Kötzschauer Bahnhof nach Schladebach bringt.

Als Höhepunkt der Jubiläumsfeier pendelt in regelmäßigen Abständen ein Sonderzug mit einer Schnellzug-Dampflok und einer historischen E-Lok zwischen Leipzig Hauptbahnhof und Großkorbetha. Die letzte Chance Karten für die Sonderfahrt zu ergattern gibt es heute im Rathaus von Leipzig-Rückmarsdorf.

Weitere Informationen auf

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

LOKALES



Vereinsvorsitzender David Falk zieht die Hebel am Lehrstellwerk aus Leipzig-Leutzsch. Die Anlage rettete er 2009 vor der Verschrottung. FOTOS: PETER WÖLK



Eisenbahner Peter Hirschfeld erfreut sich an der alten Bahnhofswaage.

Vor einem Jahr kaufte die Stadt Leuna der Bahn das alte Gebäude ab und rettete es somit vor dem Verfall. Seitdem wird das Gebäude renoviert. Unterstützt wird das 400 000 Euro schwere Projekt von Fördergeldern des Landes Sachsen-Anhalt, der Stadt Leuna und der Magdeburger „Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH“. Bedingung für die Förderung war,